

Michael Bloss

Multitalent Gold

Anlegen, spekulieren,
absichern

3. Auflage



Michael Bloss

Multitalent Gold

Anlegen, spekulieren, absichern

UVK Verlag · München

Senator E.h. Michael Bloss ist Direktor der Commerzbank AG und Beirat des European Institute of Quantitative Finance (EIQF). Er lehrt Internationales Finanzmanagement und Financial Engineering an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU), deren Ehrensenator er ist.

michael.bloss@eiqf.de

Lektorat: Dr. Jürgen Schechler
Einbandmotiv: © iStockphoto deberarr
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.dnb.de>> abrufbar.

3., vollst. überarb. Auflage 2021
2. Auflage 2017
1. Auflage 2012

© UVK Verlag 2021
- Ein Unternehmen der Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG
Dischingerweg 5 · D-72070 Tübingen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Internet: www.narr.de
eMail: info@narr.de

ISBN 978-3-7398-3124-4 (Print)
ISBN 978-3-7398-8124-9 (ePDF)

Inhalt

Vorwort.....	11
1 Das Gold der Geschichte.....	13
2 Das Gold der Künstler	33
3 Das Gold der Techniker	43
4 Das Gold der Banken	71
5 Das Gold der Zentralbanken und Staaten	77
6 Das Gold der Sicherheitsbedürftigen.....	101
7 Das Gold der Mutigen	119
8 Schlusswort	163
Anhang	
9 Literatur	169
10 Index.....	173

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	11
1 Das Gold der Geschichte.....	13
Gold in der Religion	18
Der Klerus, die Könige und das Gold	23
Gold als Beute und Machtgrundlage	24
Der Mythos ist ungebrochen	30
2 Das Gold der Künstler	33
Gold in anderen Industriezweigen	38
3 Das Gold der Techniker	43
Goldbergbau.....	48
Einfluss des Goldbergbaus auf die Umwelt.....	52
Arbeitsplatz Goldmine.....	54
Goldlager.....	55
Goldproduzenten	56
Goldvorkommen	57
Der Goldwert	63
Gold-Recycling	66
Goldgewinnung aus Meerwasser.....	69
Goldsynthese.....	69
4 Das Gold der Banken.....	71
Die Goldpreisbildung.....	73
Goldangebot	73
Goldankauf	74
Warum sind Banken Goldhändler?.....	75
Handeln auch fremde Banken für mich Gold?.....	75

	Nimmt die Bank für eine Transaktion Gebühren?	75
	Wird über eine Goldtransaktion eine Abrechnung erstellt?	76
	Wie kann ich es nachweisen, wenn ich das Gold auf einen anderen Weg erhalten habe?	76
	Fällt auf eine Goldtransaktion Mehrwertsteuer an?	76
	Wie muss ich Gold versteuern?	76
	Kann man Gold immer handeln?	76
5	Das Gold der Zentralbanken und Staaten	77
	Der Schatz einer Volkswirtschaft: „Vom Gold zum Geld“	79
	Aus dem unbegrenzten Wachstum entstandene Krisen..	87
	Gold und der US-Schuldenstand.....	97
	Gemeinsam in die Zukunft	99
6	Das Gold der Sicherheitsbedürftigen	101
	Gold für Privatanleger: Wie mache ich mehr aus meinem Geld?.....	103
	Wie investiere ich in physisches Gold?.....	110
	Wie kauft man eigentlich Gold?.....	111
	Kann ich das Gold auch Zuhause aufbewahren?	111
	Kann ich das Gold auch wiederverkaufen?	112
	Wie groß ist eigentlich ein physischer 1 kg-Gold- barren?	113
	Was sind die Vor- und Nachteile bei einer physischen Goldinvestition?.....	113
	Die Inflation	114
7	Das Gold der Mutigen.....	119
	Gold als Grundsatzinvestment.....	121
	Gold für wertpapieraffine Investoren	126

Gold-ETC	129
Reverse Convertible auf Gold.....	134
Goldanleihe	134
Goldhebelzertifikat.....	135
Delta-1-Gold-Zertifikate	137
Optionen und Futures auf Gold	138
Goldminenaktien	143
Sind die Goldinvestitionen in den vergangenen Jahren angestiegen?	150
Gold als Inflationsschutz?.....	151
Welche Rolle wird Gold zukünftig in der Geldanlage spielen?	154
Welche Korrelation besitzt Gold?.....	154
Welche Volatilität hat Gold eigentlich?.....	157
Fazit	161
8 Schlusswort	163
Anhang	
9 Literatur	169
10 Index.....	173

Vorwort

Dass Gold über Jahrtausende hinweg seinen Glanz und seine Wichtigkeit für den Menschen nicht eingebüßt hat, ist zum einen in seiner Wertbeständigkeit und zum anderen in der in uns angelegten Sozialisierung zu suchen. Denn kein anderes Metall prägt uns schon von den Märchen kommend so stark wie Gold. Es ist in unserem Sprachgebrauch aufgenommen, sobald wir über etwas Wertvolles und Wichtiges sprechen. Es ist in unserer Vorstellungskraft genauso zu Hause wie im realen Geschäftsleben und bei Geldanlagen.

In der nun vorliegenden dritten Auflage habe ich versucht, die einzelnen Ziele, die Anleger, Händler und Investoren verfolgen können, in sieben Gruppen einzuteilen und diese getrennt voneinander zu besprechen. Dass diese selbstverständlich immer wieder Überschneidungspunkte erfahren, bemerkt man schnell. Denn auch hier kommt immer wieder zum Vorschein, dass Gold in seiner Vielschichtigkeit nur sehr schwer einzuordnen ist und sich schon gar nicht von außen bestimmen lässt.

Auch sind Gedanken eingeflossen, welche mit den Geschehnissen der COVID-19-Pandemie und des damit verbundenen „*Annus horribilis 2020*“ im Verbindung stehen. Denn gerade diese globale Bedrohung hat deutlich gezeigt, welche Investments hier gefragt waren und sind. Während der Ölpreis am 20. April 2020 das erste Mal in der Geschichte negativ notierte, die Aktienmärkte zu Beginn der Krise deutlich unter Druck gekommen sind, sich danach phänomenal erholt haben und der DAX-Index ein neues Allzeithoch markierte, hat der Goldpreis, unter Schwankungen, seinen Weg fortgesetzt. Natürlich kennt auch dieser nicht nur eine Richtung, sondern ist Schwankungen und Trends unterworfen. Dies zeigt jedoch, wie spannend und auch wichtig es ist, sich mit diesem so alten Anlageinstrument auseinander zu setzen. Dies gilt gerade in Zeiten von Null- bzw. Negativzinsen, welche das alte Argument, Gold würde keine Verzinsungsrendite bezahlen, ad absurdum führen.

Mein Dank gilt allen, die mich positiv auf meinem Weg begleiten; DR. JÜRGEN SCHECHLER, meinem langjährigen Lektor und dem Verlag UVK für die erneute Möglichkeit der Weiterentwicklung dieses Buches.

Stuttgart, im Frühjahr 2021 Michael Bloss

Alle in diesem Buch aufgezeigten Anlage- und Investitionsinstrumente wurden lediglich zu Veranschaulichungszwecken und zur Informationsweitergabe gewählt. Sie stellen kein Angebot zum Kauf oder Verkauf dar. Diese gelten als freie Beispiele und es wird keinerlei Haftung übernommen. Dies gilt insbesondere für physisches Gold und alle seine Derivate, für alle angesprochenen Zertifikate, Indices, Rohstoffe, Bonds und Aktienwerte. Keine in diesem Buch dargestellte Investitionsmöglichkeit oder Strategie gilt als Anlageempfehlung und/oder entbindet von einer fachgerechten Beratung.

Des Weiteren werden in diesem Buch, aus Gründen der leichteren Lesbarkeit, das generische Maskulinum, die grammatische männliche Form, verwendet. Gemeint sind stets Menschen jeglicher geschlechtlicher Identität.



1 Das Gold der Geschichte

In diesem Kapitel erfahren Sie:

- Welchen geschichtlichen Hintergrund Gold hat und wie wir mit diesem sozialisiert wurden.
- Was für Einflüsse von frühester Kindheit hier auf uns einprasseln.
- Welchen Stellenwert Gold in den Weltreligionen hat und warum diese hier so prägend sind.
- Warum Gold uns schon seit Menschengedenken beschäftigt.

„Am Golde hängt, zum Golde drängt doch alles.“¹

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE legt seiner Protagonistin Margarete in FAUST dieses vielbedeutende, jedoch so treffende Zitat in den Mund, dass auch ich es mir hier zu zitieren erlaube. Denn kaum eine Aussage ist wohl zutreffender als diese. Heute würde man wohl eher umschreiben: Gold ist eine Key-Investition, ein Grundsatz- und Bodensatzinvestment und ein Zeichen für Macht und deren Erhalt. Viel klarer als ich zeigt dies Goethe jedoch in seinem FAUST mit obigen Worten auf. Doch was prägt den Mythos des Edelmetalls? Dazu muss man, über den Ur-Faust hinaus, zeitlich viel weiter zurückgehen. Gold war eines der ersten von Menschen verarbeiteten Metalle. Seine warme und glänzende Farbe hat es dem Menschen schon immer angetan.

Gold - Eine kurze Begriffsdefinition der Materie

Der Begriff Gold kommt aus dem Indogermanischen und leitet sich von glänzend und gelb ab. Sein Elementsymbol ist Au und die Ordnungszahl im Periodensystem ist die 79.

Ein Grund für die Attraktivität des Edelmetalls ist, dass es sich mechanisch gut verarbeiten lässt und nicht korrodiert. Die Goldgewinnung kann heute bis in die Kupferzeit nachverfolgt werden. Im Jahr 1972 wurden im bulgarischen VARNA in einem Gräberfeld bedeutende Goldkunstfunde gemacht. Diese waren kunstvoll gearbeitet und zeugten von einem hohen handwerklichen Können. Eine zeitliche Datierung ergab, dass die Goldobjekte ca. 4.500 vor Christus geschaffen wurden.² Dieser Goldkunstfund zeigte auf, wie wichtig das Metall für die Menschen bereits in dieser Zeit gewesen ist, und dass der Mensch bereits damals die verschiedenen Verarbeitungsarten beherrschte. Besonders beeindruckend ist das mit der Ziffer 43 versehene Grab. Es beinhaltete die sterblichen Überreste eines ca. 1,70 Meter großen Mannes, welcher ca. 40 bis 50 Jahre alt geworden war. Er war mit etwa 990 einzelnen

¹ Vgl. Goethe, J.W.: Faust I Vers 2802 ff.

² Vgl. Iwanow, Iwan: Die Schätze der Warnaer chalkolithischen Nekropole 1978.

Goldobjekten umgeben. Auch seine Kleidung war mit Goldapplikationen versehen. Als Grabbeigabe wurde unter anderem eine Art Zepter gefunden, welche annehmen lässt, dass es sich um einen hohen Priester oder Regenten handelt. Diese Grabbeigaben erinnern sehr an die der alten Ägypter.

So haben diese zum Beispiel dem Pharao der 18. Dynastie (zwischen 1332 und 1323 vor Christus) eine goldene Totenmaske aufgelegt, bevor er in eine reich verzierte und mit mehreren Sarkophagen (ebenfalls aus Gold) versehene Grabkammer gelegt wurde. Auch die Grabbeigaben, welche den Pharao auf dem Weg ins Jenseits begleiten sollten und ihm dort ein angenehmes Leben beschern sollten waren von hohem Goldgehalt. Durch die Entdeckung des Grabes im Jahr 1922 durch den britischen Archäologen HOWARD CARTER (1874–1939) wurden diese Schätze der Welt wieder zugänglich gemacht. Erst durch sein unnachgiebiges und sehr akribisches Graben im Tal der Könige wurde das Grab gefunden. Viele hatten es schon aufgegeben, dachten, das Tal der Könige wäre längst erforscht und es würde kein weiteres unentdecktes Königsgrab mehr existieren. Nur durch einen sehr wohlhabenden Geldgeber, Lord CARNARVON (1866–1923), konnte CARTER seine Grabungen durchführen und einen der größten Schätze der Menschheit dieser wieder zurückgeben. Man könnte sagen, durch das Geld von Lord CARNARVON und den unermüdbaren Willen von HOWARD CARTER wurde das Gold TUTENCHAMUNS wieder zutage gebracht.

Philosophisch übersetzt könnte man deuten, wo Geld und Gedanken zusammentreffen, scheinen goldene Zeiten anzubrechen!

Goldenes Zeitalter - AUREA SAECULA

Das „Goldene Zeitalter“ kommt aus der antiken Mythologie und umschreibt einen Zustand, welcher als Idealzustand in dem Frieden und Eintracht herrschen, anzusehen ist. Die Lebensbedingungen wurden vollständig durch die Natur abgedeckt und alle lebten in Frieden und Harmonie. Man kann Parallelen zur biblischen Geschichte und dem Garten Eden ziehen, wo vor dem Sündenfall und der damit verbundenen Vertreibung aus dem Paradies ebenfalls ein solcher Zustand herrschte.

Dem Mythos um den Fluch des Pharaos, welcher sich nach einigen Grabungsunfällen und Todesfällen bildete, wurde versucht mit Fakten zu begegnen die aufzeigten, dass es sich um keine unnatürlichen Todesfälle handelte. Somit hält der Mythos einer kritischen Prüfung nicht stand, besteht in vielen Köpfen jedoch bis heute fort.

Doch kehren wir zu den alten Ägyptern zurück. Noch ein weiteres sehr wichtiges Indiz zeigt auf, wie wichtig Gold bereits für die alten Ägypter war. Denn der königliche Herrscher erhielt als einen seiner fünf Namen in der königlichen Titulatur auch einen „Goldnamen“. Dieser sollte den Herrscher mit der Sonne, dem Sonnengott RE, und somit dem Göttlichen gleichsetzen.³

JAMES SIMON

Wir wollen an dieser Stelle an James Simon erinnern, der Mann, der einst die Nofretete verschenkt hat. Diese wurde bei durch Simon finanzierten Grabungen der Deutschen Orient-Gesellschaft, unter der Leitung von Ludwig Borchardt, in Tell el-Amarna entdeckt und kam so nach Berlin. James Simon übertrug diese und viele andere Kunst- und Kulturgegenstände mittels einer großzügigen Schenkung 1920 in Museums-Hände. Seit damals ist die Nofretete Ausstellungsmagnet auf der Museums-Insel in Berlin. Seit 2019 trägt das zentrale Eingangsgebäude und Besucherzentrum der Berliner Museumsinsel den Namen James-Simon-Galerie und stellt den großen Kunstsammler, Mäzen und Weltbürger James Simon endlich in das gebührende Licht, das ihm die Nationalsozialisten seinerzeit nehmen wollten.

Auch in der **Tora** und im **Alten Testament** findet man viele Hinweise darauf, dass die Menschheit schon früh dem Glanz des Goldes etwas Göttliches unterstellte. Daher ist es nicht verwunderlich, dass Gold in den Religionen eine besondere Rolle spielt.

³ Vgl. Bonnet: Goldhorus, in: Lexikon der ägyptischen Religionsgeschichte 2000.

Skarabäus - Goldener Sonnenscheibenträger

Der Skarabäus wird mit einer goldenen Kugel dargestellt, die er vor sich herschiebt. Dies symbolisiert die Sonne und den allmorgendlichen Sonnenaufgang. Der Skarabäus galt im alten Ägypten als Symbol der Schöpferkraft und stellt einen direkten Bezug zu RE her.

Gold in der Religion

Viel Einfluss auf die Mythenbildung von Gold haben die großen Weltreligionen bis in unsere heutige Zeit. So ist es kein Zufall, dass immer dann, wenn von der Göttlichkeit gesprochen wird, oft eine Analogie mit Gold zu finden ist. Dem goldenen Metall wird eine göttliche Atmosphäre gegeben. So liest man bei EXODUS 32:

„Als das Volk sah, dass Mose noch immer nicht vom Berg herabkam, versammelte es sich um Aaron und sagte zu Ihm: Komm, mach uns Götter, die vor uns herziehen. Denn dieser Mose, der Mann, der uns aus Ägypten heraufgebracht hat – wir wissen nicht, was mit ihm geschehen ist. ... Er sagte zu ihnen: Nehmt euren Frauen, Söhnen und Töchtern die goldenen Ringe ab ... Er nahm sie von ihnen entgegen zeichnete mit einem Griffel eine Skizze und goss danach ein Kalb ...“

Aus dem Gold der Menschen wird ein Götzenbild geschaffen, das wie Gott selbst verehrt wird. Das immer glänzende Metall wird somit zum göttlichen Element, zu Gottes Hülle deklariert. Es wird zum haptischen Glaubensgegenstand, welcher nicht abstrakt, sondern wahrhaftig fassbar ist. Für die Menschen entstand somit, wie auch schon im alten Ägypten, eine Art von Transzendenz – Gott im Gold. Der Allmächtige, aber nicht sichtbare Gott, nimmt im Glanz des Goldes Gestalt an. Doch wie so oft irrt der Mensch in seiner Betrachtungsweise. Denn die von ihm gewünschte göttliche Fassbarkeit, die Greifbarkeit des Göttlichen, entsteht erst viel später und in viel einfacheren und bescheideneren Verhältnissen – im Stall von Bethlehem.

Springen wir daher etwas in der biblischen Geschichte. Im Neuen Testament liest man beim Evangelisten MATTHÄUS 2,11:

„Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.“

Dieser Teil aus der Weihnachtsgeschichte schließt den Kreis. Gold als Zeichen der Ewigkeit, dargebracht für den *wunderbaren Ratgeber, starken Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens*.⁴ Gold für Gott, nicht Gold als Gott. Beschreiben MATTHÄUS und LUKAS in ihren Evangelien noch in aller Romantik die Geschichte der Geburt im Stall zu Bethlehem, so zeigt der Evangelist JOHANNES ein viel weiter zurückliegendes Bild der Menschwerdung Gottes auf:

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Im Anfang war es bei Gott. ... Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.“⁵

Man erkennt hier keine Romantik, kein Gold, keinen Weihrauch, keinen Stall. Dennoch ist dieser Text, welcher uns zurückbringt zur **Tora**, zu den fünf Büchern MOSES, so immanent wichtig. Denn er schließt den Bund zwischen romantischer Verklärung und philosophisch sachlicher Betrachtung.



Auch in den anderen Weltreligionen spielt Gold eine große bzw. übergeordnete Rolle. Die **Bundeslade** (**הַבְּרִית אֲרוֹן**), die nach der Darstellung der **Tora** die von MOSES erhaltenen zehn Gebote beinhaltet (die original Steintafeln vom BERG SINAI), war innen und außen mit purem Gold überzogen. Da die Bundeslade sowohl im **Tanach** wie auch im **Alten** und **Neuen Testament** der Bibel seinen Platz findet, kommt ihr eine besondere Stellung zu. So liest man in Exodus 25,10:

⁴ Jes 9,5.

⁵ Joh 1,1-14.